Pressemitteilung

STADT PINNEBERG

Der Bürgermeister
Büro des Bürgermeisters
Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg

Ihr Ansprechpartner:
Philipp Dickersbach
Pressesprecher
Zimmer: 102/ 01. OG
Telefon: 04101/211-1003 Mobil: 0174/2414281
dickersbach@pinneberg.de

Datum: 16.11.2026

Schulzentrum Nord in Pinneberg

Machbarkeitsstudie für neue Sporthalle und Westring-Brücke liegt vor

Die Stadt Pinneberg beschäftigt sich weiter intensiv mit der Zukunft der Schulstandorte. Mit Blick auf das Schulzentrum Nord liegt nun eine Machbarkeitsstudie vor, die sich mit der neu zu errichtenden Sporthalle und deren möglichem Standort beschäftigt sowie eine Brückenüberquerung über den Westring untersucht. Sie wurde vor dem Hintergrund in Auftrag gegeben, dass ein Neubau auf dem Schulgelände zwar möglich ist, aber einige Herausforderungen mit sich bringen würde. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass der Bau einer neuen 3-Feld-Halle westlich des Westrings sowie die Erschließung des Bereichs mittels einer Geh- und Radwegbrücke möglich wären.

„Damit liegt uns eine sehr gute Grundlage für die weitere Diskussion und die politische Beratung vor“, sagt Bürgermeister Thomas Voerste. „Klar ist, dass wir die aktuelle Sporthalle am Schulzentrum Nord durch einen Neubau ersetzen müssen.“ Damit verweist der Verwaltungschef auf ein Ergebnis des im Rahmen eines umfangreichen Workshops entstandene Konzepts Schulbau, das im Herbst 2025 veröffentlicht wurde. Darin wird festgestellt, dass die Kapazitäten der Sporthalle nicht ausreichend sind und das Gebäude auch baulich sein Nutzungsende erreicht hat. Bürgermeister Voerste erläutert: „Im Workshop ist die Idee entstanden, die Sporthalle im Bereich des Sportzentrums Müßentwiete westlich des Westrings zu errichten. Die genauen Rahmenbedingungen sollte eine Machbarkeitsstudie klären. Diese liegt nun vor.“

Eine Sporthalle westlich des Westrings würde einige Vorteile bieten: Die auf dem Gelände des Schulzentrums freiwerdende Fläche könnte für eine Schulerweiterung und weitere Außenflächen genutzt werden und der durch die Nutzung der Sportflächen durch Drittnutzer am Nachmittag/Abend und den Wochenenden entstehende Verkehr würde aus dem an das Schulzentrum Nord angrenzenden Wohngebiet herausgehalten werden. Zudem ergäbe sich im Bereich der Müßentwiete die Möglichkeit, dort neben der Sporthalle auch einen Sportplatz sowie ein neues Hallenbad zu errichten. „Dieses neue Sportzentrum Müßentwiete würde den gesamten Bereich Pinneberg Nord weiter aufwerten und wäre zudem sehr gut erreichbar“, erläutert Bürgermeister Voerste.

Für das notwendige Brückenbauwerk sehen die Gutachter zwei mögliche Standorte: Variante 1 sieht eine Querung der Straße in nördlicher Lage des Schulgeländes vor, Variante 2 eine

weiter südlich gelegene Querung des Westrings im Bereich des Schulsportplatzes. Die Baukosten der Brücke beziffern die Planer auf 5,2 Millionen Euro (Variante 1) bzw. 5,7 Millionen Euro (Variante 2), der Sporthallenbau würde demnach mit knapp 11 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Grundsätzlich wäre auch ein Sporthallenbau auf dem Schulgelände möglich, würde allerdings einige Herausforderungen, unter anderem in Sachen Verkehr, Feuerwehrzufahrt und Parkplatzmöglichkeiten, mit sich bringen. „Dennoch gibt es diese Option und sie liegt ebenso auf dem Tisch wie der nun untersuchte Bau im Bereich Sportzentrum Müßentwiete“, sagt Thomas Voerste. Zum weiteren Verfahren erläutert der Bürgermeister: „Es gibt keinerlei Festlegung in die ein oder andere Richtung. Uns ist wichtig, frühzeitig und transparent über das Thema zu informieren, weswegen wir die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie jetzt veröffentlicht haben. Anschließend haben alle Beteiligten ausreichend Zeit, Fragen zu stellen und sich zu beraten, bevor im kommenden Jahr eine Entscheidung gefällt werden kann.“

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird durch die beauftragten Büros in der Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, 17.11.2026, präsentiert. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Ratssitzungssaal im Rathaus der Stadt Pinneberg, Bismarckstraße 8.